



Der Vorort der
Rudelsburger Allianz
2017

Bericht zum 31. Allianztreffen 9.-11. Juni 2017

Freitag, 9. Juni 2017

Bei bewölktem, teilweise leicht regnerischem und windigen Wetter ließen es sich etwa 40 wackere Burschen und Alte Herren verschiedenster Allianzverbindungen nicht nehmen, den abendlichen Aufstieg zur Rudelsburg vorzunehmen. Ein gutes, kühles Bier im Hof und die feierliche Eröffnung des Allianzwochenendes durch Hissen der großen Burgfahne sind Grund genug!

Als bald wurden im vertrauten Burghof die edlen Hopfen-Malz-Getränke in Empfang genommen und kräftig angestoßen. Das Alliantreffen wurde in diesem Rahmen in würdigem Rahmen eröffnet. Ein Prosit der Allianz! Nur die Burgfahne konnte aufgrund des böigen Windes leider noch nicht gehisst werden. Nach dem ersten offiziellen Trunk begann der Abstieg der zum löblichen Tun versammelten Corona von der Burg hinunter zu unserem Allianzlokal, dem „Burgblick“ in Saaleck bei u. lb. Allianzwirt Uwe Kanthack.

Dort warteten schon weitere, inzwischen angereiste, Allianzbrüder auf das gemeinsame Wiedersehen. Trotz der uns allen vertrauten Liedzeile „Die Gläser sie klingen, Gespräche sie ruh'n!“ wurde beides, kräftig klingende Gläser und Humpen mit vielen Gesprächen geeignet kombiniert. Selbst immer wiederkehrende Regenschauer konnten die heiteren, witzigen aber teilweise auch hitzigen (aber nicht überhitzten) Gespräche nicht stören. Im Gegenteil: Am (spät fortgeschrittenen) Abend (na ja, eher Morgen...) vermeldete unser Allianzwirt einen neuen Rekord: Bereits das fünfte Fass des köstlichen, kalten und blonden Nass' wurde angestoßen. Das gab's noch nie!

Samstag, 10. Juni 2017

Nach einem sehr gelungen Einstieg in das Alliantreffen am Freitagabend wurde als erste wichtige Aktion das Hissen unserer Allianzfahne mit unserem stolzen Zirkel vorgenommen. Bei morgendlichem Sonnenschein und Windstille war es dem diesjährigen Vorort der RA! eine Ehre, nun endlich den Turm der Rudelsburg anlässlich des Alliantreffens würdevoll zu schmücken. Nach einigen Absprachen mit dem Personal begab sich der Vorort wieder nach Saaleck.

Dort angekommen waren schon viele Allianz- und Farbenbrüder versammelt, auch viele Neuangekommene, die Freitagabend noch nicht zur hochwohllöblichen Corona stoßen konnten. Doch die fünf Fässer des Vorabends waren niemanden anzumerken. Erneut wurde kräftig an frischer Luft im Angesicht der Sonne angestoßen. Im Nu war die Zeit zum Mittag in aller Fröhlichkeit verflogen. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde bewusst wieder die allseits berühmte Bohnensuppe gewählt, welche uns allen vorzüglich schmeckte. Dass die Kartoffelsuppe aus dem

Jahr 2016 nur ein einmaliger Versuch blieb, wurde von sehr vielen Allianzfeinschmeckern positiv aufgenommen.

Der alljährliche und obligatorische Allianzconvent wurde pünktlich 13 Uhr begonnen. Es herrschte von Beginn an eine konzentrierte und zielgerichtete Atmosphäre. Als wichtigstes Ergebnis des Convents wurde beschlossen, dass ein näher definierter Gaststatus für Verbindungen geschaffen wurde, welche aufgrund äußerlicher Fakten nicht formell Mitglied der Rudelsburger Allianz werden können. Alle Teilnehmer am Convent stimmten überein, dass dieser Gaststatus einen, aus Allianzsicht, historischen Beschluss darstellt. Wir sind auf jeden Fall gespannt, welche Resonanz die hochwohllöbliche RA! erhalten wird.

Nach sehr konstruktiven und ertragreichen 90 Minuten Convent wurden die Biergläser nochmals aufgefüllt und viele der versammelten Allianzbrüder pilgerten Richtung Floßanlegestelle „Rudelsburg“, um die wackeren Saalefahrer in Empfang zu nehmen. Keiner ahnte, dass die meisten Saalefahrer dieses Jahr einen zeitlich etwas sehr ausufernden Zwischenstopp im Weingut Zahn einlegten... Nachdem vorerst nur wenige Saalefahrer wieder festen Boden betreten konnten, begab man sich in freudiger Erwartung auf die letzte, traditionelle Atzung vor dem Kommers: Das Spanferkelmahl am Löwendenkmal. Die Saalefahrer wurden zwar nicht vergessen oder gar aufgegeben, doch sollte der zeitliche Versatz des Programmes nicht noch größer werden! Das Spanferkel mundete allen wie immer, doch wurde nach wie vor die körperliche Anwesenheit vom Großteil der Saalefahrer vermisst.

Leider konnte kein weiterer zeitlicher Aufschub mehr gewährt werden. Schließlich soll der Kommers noch bei Tageslicht beginnen. So kam die Corona am Allianzstein zusammen, um gemeinsam der verstorbenen Allianzbrüder seit vergangenem Allianzkommers 2016 zu gedenken. Die Andacht fand würdevoll und ohne Störung von außen statt. So ergab sich ein wunderbares Bild, wie wir alle, an unsere Freunde erinnernd, im Halbkreis um den Allianzstein standen. Mögen unsere voraus gegangenen Allianzbrüder am ewiglichen Kommers teilnehmen!

Nach und nach trudelten nun auch die bisher vermissten Saalefahrer ein, sodass dem Einzug aller Chargierten der RA! in den Burghof nichts mehr entgegenstand. Die Corona füllte den Burghof wieder in wunderbarer Couleurviefalt aus, es gab keine freien Plätze mehr und alle waren in voller Vorfreude auf den Einzug und den wenig später beginnenden Kommers. Zu weithin schallenden Märschen zogen die Chargierten in den Burghof ein, ließen ihre Fahnen und Banner wehen und grüßten die gesamte versammelte Corona. Alle Chargierten versammelten sich für ein gemeinsames Foto auf der Treppe, die, wie jedes Jahr aufs Neue, kaum freie Stellen bot.

Nun folgte der Höhepunkt: Der feierliche Kommers der Rudelsburger Allianz im Rittersaal. Dieser war wieder bis auf den letzten Platz belegt. Zwar gab es einige Schwierigkeiten bei der Platzsuche, denn die Tischschilder konnten trotz intensiver Suche leider nicht mehr aufgefunden werden, aber dennoch fand jeder im Umkreis seiner jeweiligen Bundesbrüder einen guten Platz. Die positive Ungeduld aller äußerte sich dahin, dass die hochwohllöbliche Corona (gerade erst sitzend) anfang, die ersten Lieder aus den umfangreichen Liedheften zu singen. Diese Zeit wurde zur Zufriedenstellung aller damit genutzt, dass die Kommersteilnehmer mit ausreichend Bier versorgt wurden.

Und nun war es soweit: Mit einem geringen zeitlichen Versatz begann der 31. Allianzkommers auf der Rudelsburg! Selbstverständlich erfolgte die Eröffnung durch das Präsidium mit dem ersten zünftigen Salamander an diesem Abend, der darauffolgende Cantus war das allseits bekannte Kommerslied „Hier sind wir versammelt zu löblichen Tun“. Es folgte weiter eine erste Prinzipienrede, in der ein Zusammenhang zwischen dem Wartburg 1817, welches in diesem Jahr sich zum 200. Male jährt, und der Allianz, welche sich unter dem Wahlspruch „In varietate

unitas“ versammelt, beleuchtet wurde. Natürlich schloss sich daran der zweite Salamander, mit anschließenden Lied „Dort Saaleck, hier die Rudelsburg“ inklusive unserer Allianzstrophe.

Besonders erwähnenswert war, dass die diesjährige Corona zu etwa 1/3 mit Aktiven besetzt war. Der Fortbestand der Rudelsburger Allianz kann nur durch aktive Verbindungen und einer guten Traditionsweitergabe gelingen. Dieses wichtige Gut, welches Vergangenheit und Zukunft miteinander bindet, war dem Präsidium einen dritten Salamander an diesem Abend wert. Passender Cantus: „Student sein“. Natürlich bekamen die Aktiven noch etwas Futter in Form von je zwei Biermarken für den Abend.

Es folgte nun der akademische Höhepunkt des Kommerses: Die Festrede! Als Festredner konnte Fbr. Christoph Weyer (ARh!) aus Dresden gewonnen werden, welcher mit seiner musikwissenschaftlichen Expertise auf sehr humorvolle Art und Weise auf die Frage einging, wie Liedgut in veränderten gesellschaftlichen und politischen Umgebungen aufgenommen und teilweise instrumentalisiert wird. Am Beispiel drei ausgewählter Lieder, dem Westerwaldlied, dem Panzerlied und dem Lied „Schwarz-braun ist die Haselnuss“, wurden Entstehung, Bedeutung, Veränderungen des Textes und deren heutige Einordnung genauer betrachtet. Als wichtiges Fazit zog er, dass die Lieder in ihrem gesamten Kontext eingeordnet werden sollten und nicht durch aktuelle Strömungen für eine oder die andere Seite missbraucht werden sollten. Der Rede wurde im Saal sehr aufmerksam verfolgt und im Anschluss war der tosende Applaus der Corona unserem Festredner Fbr. Weyer sicher! Und obwohl er mit dem speziellen Rudelsburger Comment nicht voll vertraut war, ließ er es sich nicht nehmen, selbst einen Salamander auf die Freiheit des Liedes zu reiben. Welch gelungener Abschluss!

Im zweiten Teil des Kommerses folgte die zweite Prinzipienrede zum Thema Freiheit. Auch diese Rede wurde mit einem würdigen Salamander und dem passenden Cantus „Freiheit, die ich meine“ abgerundet. Es folgte noch ein humorvoller Beitrag zum Thema „Eisgekühlter Bummerlunder und was die aktuelle Salamanderforschung sagt“ sowie eine Saalwette, in der die Frage, welche Altersgruppe am Glase durchschnittlich am schnellsten ist. Hier hat sich gezeigt, dass Füxe und aktive Burschen mit etwa 8 Sekunden gleich schnell sind, während die Alten Herren mit etwa 15 Sekunden pro 0,5-Liter-Glas ein etwas moderateres Tempo zeigten, haben sie doch schon ihre aktive Zeit weit hinter sich. Zur Erklärung der relativ hohen Presszeiten sei der sehr weit fortgeschrittene Kommersverlauf angemerkt.

Leider wurde diese schon fortgeschrittene Stunde auch dem Verhalten einiger Kommersteilnehmer zuteil, sodass teilweise Unruhe und mangelnde Disziplin in Erscheinung traten. Hier sei für jeden einzelnen, egal ob Corona oder Präsidium, Fux, Bursche oder Alter Herr, angemerkt, dass Disziplin bei jedem selbst anfängt. Dazu gehört, dass bestimmte Themen und bestimmte Reaktionen darauf auf der Rudelsburg immer in Anbetracht des maximalen Kompromisses angegangen werden sollten. „In varietate unitas“ soll nicht nur ein Wahlspruch unter vielen sein, nein, er ist unsere Maxime, unser innerer Antrieb, unsere Bestimmung!

Der Kommers wurde standesgemäß und würdevoll mit Übergabe Allianzflagge an den neuen Vorort zu Ende gebracht. Das „Lied der Deutschen“ erklang in würdevollem Maße und gab dem Kommers einen gelungenen Abschluss. Der anschließende, lockere Fußmarsch im Fackelschein von der Rudelsburg nach Saaleck mit der darauffolgenden heiteren Fidulitas verlief im üblichen Rahmen.

Sonntag, 11. Juni 2017

Bei strahlendem Sonnenschein frühstückten die meisten Kommersteilnehmer bei u. Ib. Allianzwirt Kanthack in Saaleck, jeder nach seiner Façon und jeder nach seiner Uhr. Der Rittersaal auf der Rudelsburg wurde wieder aufgeräumt und die Fahne vom Burgturm eingeholt. Dies geschah in sehr guter Zusammenarbeit des alten und des neuen Vorortes.

Auf, dass wir uns alle gesund im Jahr 2018, eine Woche nach dem Pfingstfest auf der Rudelsburg wieder treffen, gemeinsam anstoßen und viele Lieder singen werden.

In varietate unitas ad multos annos!

Für den Vorort 2017,
Manuel J. Banowski, EAD x